

MOSHE NORDHEIM

Moshe wird am 28. Januar 1934 in Amsterdam in den Niederlanden geboren. Als er 6 Jahre alt ist, greifen die Deutschen die Niederlande an. Mit etwa neun Jahren überlebt er das Ghetto in Amsterdam, die Inhaftierung im Durchgangslager Westerbork, im Konzentrationslager Bergen-Belsen sowie im „Verlorenen Transport“. Bei der Befreiung durch die Rote Armee am 23. April 1945 ist er elf Jahre alt.



Die folgenden Icons zeigen euch, wie die Aufgaben zu lösen sind.



Lesen



Diskutieren



Schreiben



Video anschauen



Erklärung



Vertiefung

MOSHE NORDHEIM

Der „Verlorene Transport“



Lest auf der Website oder auf der Ausstellungstafel den Text unter dem Zitat:
„Die äußere Welt, außerhalb des Zuges, existierte nicht für mich.“



Lest das Zitat von Moshe Nordheim:

Im „Verlorenen Transport“

„Ich habe keinen Unterschied mehr zwischen morgens, mittags und abends gespürt. [...] Ich habe nicht einmal gefragt, wohin ich gehen würde. Warum eigentlich? Ich wusste, dass es keinen Sinn hatte, jemanden zu fragen, weil es niemand wusste. Natürlich war ich immer hungrig. Ich war sehr besorgt um meinen Vater und seine Gesundheit. [...] Diese Dinge beunruhigten mich. Ich saß auf einer Bank, die ich gerade noch für mich behalten konnte, damit sie nicht von anderen besetzt wurde. Wenn ich schlafen wollte, musste ich schlafen, im Zug... auf einer Holzbank... es war so voll. Konnte ich auf diese Weise überhaupt schlafen? Ich weiß es nicht. Es war mir auch egal. Es hatte nicht jeder einen Sitzplatz. [...] Die Leute gingen von einem Ort zum anderen, und auf dem Boden lag eine Person. Es war ihnen egal, ob sie auf sie traten. Es hat die Leute nicht gestört. Sie waren wie betäubt. Wir waren Tiere, wir waren keine Menschen.“



Was will Moshe mit der Formulierung: „Wir waren Tiere, wir waren keine Menschen“? ausdrücken? Was versteht ihr unter Menschlichkeit? Was hat im „Verlorenen Transport“ zum Menschsein gefehlt?
Notiert euch Stichpunkte.

MOSHE NORDHEIM

Der Tod des Vaters



Schaut euch das Video an.



Seht euch die Illustration an und lest das Zitat.



Moshe Nordheim über den Tod seines Vaters

„Wir hatten den Krieg als ganze Familie überlebt, und plötzlich, im letzten Moment, waren wir ‚gescheitert‘ – dieses Gefühl verließ mich erst viele Jahre später.“



Was meint Moshe mit der Aussage, sie seien gescheitert?
Inwiefern könnt ihr dieses Gefühl bzw. diesen Eindruck nachvollziehen?

MOSHE NORDHEIM

Zeugnis ablegen



Lest auf der Website oder auf der Ausstellungstafel den Text unter dem Zitat:

„Bis heute Träume ich davon. Es ist ein böser Traum.“



Welche Gründe könnte es dafür geben, dass Moshe und seine Schwester nicht mit ihrer Mutter über ihre Erfahrungen während des Holocaust sprachen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Wenn ihr noch Zeit habt ...



Schaut euch das Video an.



Aus welchen Gründen beginnt Moshe über seine Kindheit zu sprechen?
Warum ist es ihm wichtig, nicht „stumm“ zu bleiben? Notiert euch Stichpunkte.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

MOSHE NORDHEIM

Wenn ihr noch Zeit habt ...



Aus welchen Gründen findet ihr es wichtig, über Vergangenes zu sprechen?
Warum ist Erinnerungskultur in Bezug auf den Nationalsozialismus und den Holocaust heute besonders wichtig?

Die Vergangenheit ist immer präsent



Schaut euch das Video an.



Inwiefern ist die Vergangenheit für Moshe noch heute präsent?

MOSHE NORDHEIM

Wiedervereinigung der Familie



Lest auf der Website oder auf der Ausstellungstafel den Text unter dem Zitat:

„Wir waren keine Kinder mehr. Wir waren Erwachsene.“



Aus welcher Motivation heraus gaben Eltern ihre Kinder anderen/fremde Menschen in Obhut? Was bedeutete die Trennung für die Eltern und für die Kinder? Notiert euch Stichpunkte.

Lest das Zitat von Moshe Nordheim:



Wiedervereinigung der Familie

„[Wieder in den Niederlanden] Das erste, was meine Mutter tun musste, war, ihre beiden anderen Kinder zu finden, die im Versteck bei anderen Familien überlebt hatten. Nehemia war leicht zu finden. Wir trafen unsere Bekannte Alice, die wusste wo er war, gleich nach unserer Rückkehr. Rivka, meine Schwester, war schwierig zu finden [...]. Und dann kamen diese Kinder zurück nach Hause, und sie waren nicht an uns gewöhnt. Es gab so viel Geschrei. Ein Junge, der ein Jahr alt war, als er versteckt wurde, und mit drei Jahren zurückkam – er kann sich bis heute an nichts mehr erinnern. Er kennt die Geschichte, aber sonst nichts. Er weinte, er wollte seine Eltern, und jetzt hat er diese Mutter, die er nicht kannte. Auch für Rivka, die sich daran gewöhnt hatte, dass ihre Familie nicht da ist, war die Umgewöhnung sehr schwer. Und die beiden kamen nicht in eine sehr glückliche Situation zurück, denn meine Mutter hatte ernsthafte Probleme in den Niederlanden.“



Wie war die Wiedervereinigung für die Familie und für Moshe Nordheim? Welche Folgen könnte das Verstecktsein für die Kindern auch noch später haben? Notiert euch Stichpunkte.

MOSHE NORDHEIM

Wenn ihr noch Zeit habt ...



Botschaft



Lest das Zitat von Moshe Nordheim.

Erster Besuch in Tröbitz 1990

„Wir sind als Gruppe nach Tröbitz gefahren, 1990 oder so. Eine organisierte Gruppe von Leuten, die in Bergen-Belsen gewesen waren, aber das habe ich schon mehrmals gemacht. Aber bei dieser Reise habe ich es bis nach Tröbitz geschafft. Und als wir in Tröbitz ankamen, suchte jeder von uns nach dem Haus, in dem er wohnte, und ich geriet mit meiner Mutter in einen Streit. Sie sagte, es sei das eine Haus, und ich sagte, es sei ein anderes. Wir konnten uns nicht einigen. Aber wir waren trotzdem interessiert. Und natürlich gingen wir auf den Friedhof. Auf dem Friedhof war mein Vater nicht mehr begraben. Ich sollte jetzt sagen, warum ich immer noch eine Verbindung zu diesem Ort hatte. Ich war viele Jahre lang Kantor an der Großen Synagoge hier in Jerusalem – viele Jahre, über 40 Jahre. Und dort drüben, an diesem Ort, wollten sie El Malei Rachamim rezitieren, auf dem Friedhof, wie es der Brauch war. Ich rezitierte El Malei Rachamim und schluchzte dabei. Aber der Ort hatte keine Bedeutung mehr für mich. Er [der Vater] war nicht mehr da. Das zeigt, dass diese Dinge nicht verschwinden.“



Moshes Mutter hatte sich 1945 nach ihrer Rückkehr in die Niederlande erfolgreich darum bemüht, das Grab des Vaters in die Niederlande überführen zu lassen. Das El Malei Rachamim ist das jüdische Gebet, das beim Besuch der Gräber von Angehörigen aufgesagt wird. Was bedeutete es für Moshe Nordheim wieder in Tröbitz zu sein?



MOSHE NORDHEIM



Schaut euch das Video von Ronni,
der Enkelin von Moshe Nordheim an.



Inwiefern ist für Ronni die Vergangenheit präsent?
Welche Bedeutung hat es für sie, dass ihre Großeltern Überlebende des Holocaust sind?
Was ist ihre Botschaft? Notiert euch Stichpunkte.

Wenn ihr noch Zeit habt ...



Inwiefern ist eure Vergangenheit für euch präsent?
Welche Ereignisse haben euch geprägt?



Habt ihr eine Botschaft an die Welt? Wenn ja, welche?
